

Technische Hinweise

Termin:

Samstag, 18. November 2017, 15.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Josefshaus, Auf der Beun 18, 65933 Frankfurt – Griesheim

Anfahrt:

Bis Bahnhof Ffm-Griesheim mit der S-Bahn S1 und S2; Fußweg 200m

Veranstalter:

Ackermann-Gemeinde Hessen

Leitung:

Peter Hoffmann

Tagungsbeitrag:

EURO 5,--;

Mit der Bitte
um Anmeldung
telefonisch, Fax
oder E-Mail

Anmeldung an:

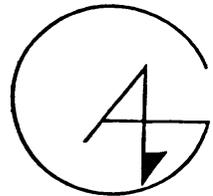
**Ackermann-Gemeinde, Eschenheimer Anlage 21,
60318 Frankfurt a. M.,**

Tel. 069/1501188 oder Fax 1501190

E-mail frankfurt@ackermann-gemeinde.de

Anmeldung spätestens bis 14. November 2017.

Da zu einem solchen Nachmittag auch Kuchen gehört, bitten wir um Kuchenspenden (Bitte vermerken Sie diese bei Ihrer Anmeldung).



**ACKERMANN-GEMEINDE
Diözese Limburg**

Geschäftsstelle Frankfurt: Dorota Günther
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main
Tel: 069/1501-188 Fax: 069/1501-190
frankfurt@ackermann-gemeinde.de
www.ackermann-gemeinde.de
Kooperationspartner Hedwigsforum: www.hedwigsforum.de
Spenden für unsere Arbeit erbeten auf das Konto:
Postbank IBAN DE67 5001 0060 0061 3086 01
BIC PBNKDEFF



Ackermann Gemeinde
Limburg

Kaiserin Maria Theresia und die Kirche



**Kulturseminar mit
Prof. Dr. Stefan Samerski, Berlin**

Einladung

**Kulturseminar am 18. November im Josefshaus
Frankfurt am Main**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

wir laden Sie, Ihre Verwandten und Freunde sehr herzlich zu unserem nächsten Kulturseminar ein. Es findet statt am Samstag, 18. November 2017 im Josefshaus, Auf der Beun in Frankfurt Griesheim.

Wir freuen uns erstmals Prof. Dr. Stefan Samerski, Berlin, zu Gast zu haben, zumal er im Bereich, der Ackermann-Gemeinde längst kein Unbekannter mehr ist.

Prof. Dr. Samerski lehrt an der Ludwig-Maximilian-Universität München Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Seit 2011 unterrichtet er Kirchengeschichte in Berlin. Gastvorlesungen hielt er an vielen europäischen und deutschen Universitäten und Forschungsinstituten. Er ist ein ausgewiesener Fachmann, und somit können wir im Jahr des 300. Geburtstages von Kaiserin Maria Theresia ein Thema anbieten, das bislang ein wenig außerhalb des bisherigen Blickfeldes lag: „Maria Theresia und die Kirche“. Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich und Königin u. a. von Ungarn und Böhmen, obwohl nicht selbst gekrönt, wurde jedoch als Kaiserin tituliert, zählte zu den prägenden Monarchen der Ära des aufgeklärten Absolutismus.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Vortrag von Prof. Dr. Samerski ein neues Kapitel unseres Wissens um diese große Kaiserin aufschlagen können.

Peter Hoffmann

Dorota Günther

„Kaiserin Maria Theresia und die Kirche“

Nach dem Maria Theresia unmittelbar nach Antritt der Herrschaft den Österreichischen Erbfolgekrieg zu bestehen hatte und große Verluste wie den größten Teil Schlesiens, italienisch Herzogtümer wie Parma und Piacenza hinnehmen musste, war es nötig, in den bewahrten Habsburger-Besitzungen zu einer umfassenden Staatsorganisation und Reformpolitik zu kommen. Dazu gehörten insbesondere das Justiz- und Bildungswesen. Auch in den Bereichen Wirtschafts-, Bevölkerungs-, Außen-Reichs- und die Religionspolitik.

Prof. Dr. Samerski schreibt insbesondere zum letzteren Bereich:

„Maria Theresia gilt immer noch als milde Regentin und sympathische Landesmutter. Gerade der Blick auf ihre Kirchenpolitik im Zeichen von Aufklärung und Staatsabsolutismus zeigt aber eine ganz andere Herrscherin, die recht eigenmächtig innerkirchliche Fragen regelte und Konflikte selbst mit dem Papst nicht scheute. Gerade ihre Regierungszeit brachte eine Vielzahl von Veränderung in der kirchlichen Landschaft der Erblande mit sich.“

Insgesamt erwarten wir, dass das Bild dieser Kaiserin ein Stück weit vervollständigt wird.